



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

## Die deutschen Kolonien

Richter, Wilhelm

Paderborn, 1892

3. Die deutschen Salomons-Inseln

**urn:nbn:de:hbz:466:1-27686**

sich als Plantagen- und Faktoreiarbeiter besonders zahlreich die Bewohner von Mioko, weshalb man in Deutsch-Ozeanien sämtliche farbige Arbeiter kurzweg Miokesen nennt. — Unter den Missionsstationen, deren Zahl beständig wächst, nehmen die englischen (protestantischen) den ersten Platz ein.)

### 3. Die deutschen Salomons-Inseln.

**Lage.** Der aus mehreren großen und zahllosen kleinen Inseln bestehende Salomons-Archipel erstreckt sich zwischen dem 5.<sup>o</sup> und dem 11.<sup>o</sup> s. Br. vom Südennde Neumecklenburgs in zwei parallelen Reihen nach SO. Derselbe wurde um die Mitte des 16. Jahrh. von einem spanischen Seefahrer entdeckt, welcher ihn nach dem berühmten jüdischen Könige Salomon benannte, weil er die Inseln für goldreich hielt und hier das Ziel der Ophirfahrten dieses Königs gefunden zu haben glaubte.

**Erwerbung.** Im April 1886 teilten sich England und das Deutsche Reich in den Archipel durch einen Vertrag, welcher von den größeren Inseln die drei nördl., nämlich Bougainville<sup>1</sup>, Choiseul und Isabella — im ganzen ein Areal beinahe von der Größe der Provinz Westfalen — den Deutschen überwies. Im Oktober desselben Jahres fand daselbst die feierliche Hisung der deutschen Flagge statt. Kurz darauf wurden die Inseln der Verwaltung der Neuguinea-Gesellschaft unterstellt; jetzt stehen sie, wie das ganze Gebiet dieser Gesellschaft, unter Reichsverwaltung.

**Bodengestalt und Bewässerung.** Auch hier sind die größeren Inseln hoch, vulkanisch und wasserreich, die kleinen dagegen niedrig, korallinisch und ohne Quellwasser. Auf Bougainville erhebt sich das Kaiser-Gebirge mit dem mehr als 3000 m hohen, vulkanischen Balbi-Berg, sowie das niedrigere Kronprinz-Gebirge. Dichter Tropenurwald bedeckt das Land von der Küste bis zu den höchsten Bergspitzen hinauf. Im übrigen gehören die nördl. (deutschen) Salomons-Inseln zu den unbekanntesten der ganzen Südsee, nicht nur weil ihre Bewohner im schlimmsten Ruf der Menschenjagd und des Kannibalismus stehen, sondern auch weil die dortigen an Rissen aller Gestalt und Größe außerordentlich reichen Gewässer vom Besuche abschreckten.

**Klima, Pflanzen und Tiere.** Vergl. Bismarck-Archipel.

**Bevölkerung.** Die Bewohner, deren Zahl auf etwa 90 000 geschätzt wird, Melanesier von meist tiefdunkler Hautfarbe und kräftigem Körperbau, sind im allgemeinen ein geistig bedeutend

<sup>1</sup> Benannt nach dem gleichnamigen französischen Seefahrer, der im Jahre 1768 die Inselkette wiederum entdeckte, nachdem man sich seit der ersten Entdeckung vergebens bemüht hatte, dieselbe wieder aufzufinden.

begabter, selbstbewußter, trotziger, thatkräftiger Menschenschlag, dessen ursprüngliche Wildheit und Gereiztheit gegen Fremde durch die Gewaltthätigkeiten der Arbeiter-Werbeschiffe, ähnlich wie im Bismarck-Archipel, noch gesteigert worden ist. Sie lieben sehr Schmuck und Waffen. Als Schmuckgegenstände tragen sie mit Vorliebe geflochtene Stirnbänder mit großen Muschelplatten, ferner Ketten, welche aus verschiedenfarbigen Muscheln, untermischt mit Menschenzähnen, bestehen. In der Herstellung von Waffen und Schiffen übertreffen sie alle Melanesier. Viel Sorgfalt verwenden sie auf ihre Wohnungen, besonders auf die Versammlungs- und Häuptlingshäuser, welche mit Malerei, Schnitzwerk und Schädeln verziert werden. Die Häuptlingswürde ist nicht erblich, sondern wird durch die Ältesten dem Tapfersten übertragen. Mit Eifersucht wacht der gerade auf den Salomons-Inseln mit großer Machtvollkommenheit ausgestattete Häuptling über die Wahrung der Vorrechte seiner Stellung: wer in den Schatten eines Häuptlings tritt, verfällt dem Tode, wenn er nicht reich genug ist, um sein Vergehen mit der Preisgabe seines Vermögens zu sühnen.

An mehreren Küstenpunkten sind Niederlassungen der „Deutschen Handels- und Plantagen-Gesellschaft“, sowie auch Missionsstationen gegründet.

#### 4. Die Marshall-Inseln.

**Lage.** Die zu Mikronesien gehörigen Marshall-Inseln liegen östl. von den spanischen Carolinen, werden durchschnitten vom 10.<sup>o</sup> n. Br. und umfassen zwei Inselgruppen: die Ratak-Gruppe im O. und die Kalik-Gruppe im W., zusammen so groß als das Gebiet von Hamburg.

**Erwerbung.** Dieselben wurden 1885 unter den Schutz des Deutschen Reiches gestellt, nachdem dieses bereits im Jahre 1878 den Hafen von Jaluit [dschalút], der größten und wichtigsten Insel des ganzen Archipels (im S. der Kalik-Kette), von den eingeborenen Häuptlingen als Kohlenstation erworben hatte. 1888 wurde die deutsche Schutzherrschaft auch über die kleine, zu der benachbarten Gilbert-Gruppe gehörige Insel Mauro (Mawodo, Pleasant Island) ausgedehnt.

**Bodengestalt.** Der ganze Archipel ist korallinischen Ursprungs und besteht aus 33 Atolls, welche sich nirgends mehr als 3 m über die Flutlinie erheben. Im Verhältnis zu dem festen Lande nehmen die eingeschlossenen Lagunen einen sehr großen Raum ein; so hat die Lagune von Jaluit eine Breite von 15 km, eine Länge von 40 km, während die um dieselbe gelagerten 55 kleinen Eilande zusammen 90 qkm groß sind.